

# Wo wir den Atomstaat verhindern müssen

**ÜBERALL SETZEN SIE ständig Bausteine für den Atomstaat aufeinander - auf ihrem Weg zum Atomklo Gorleben. Mit dem ständig weiterproduzierten Atommüll - mit jedem weiteren AKW - mit Zwischenlagern zum kurzfristigen Wegstecken des Atommüllbergs - mit Scheinverträgen zur Lagerung in LA HAGUE - mit der Entscheidung für den Schnellen Brüter in Kalkar - schließlich mit jeder Baumaßnahme in Gorleben selbst kommen sie zum gewünschten Resultat. Überall müßten wir ihnen Bausteine entziehen, um mit der Verhinderung von Gorleben den Atomstaat zu verhindern. Mit jeder neuen Blockade gegen Baumaßnahmen in Gorleben mit genauso konse-**

**quenter Verhinderung der Zwischenlagerung in Ahaus und Asse - mit jeder Aktion vor einer Atomeinrichtung bei uns zuhause - mit symbolischen Stilllegungen von AKWs durch Blockieren ihrer Versorgungswege - mit der Verweigerung letztlich jeder Unterstützung der Atomindustrie durch Boykotte ihrer Produkte - mit der Nicht-Wahl von Atompolitikern bröckelt Stück für Stück der Atomstaat an seinem Fundament. Sein Fundament sind aber auch noch wir und jeder Mensch der seinen Willen gegen Atomenergie nicht direkt umsetzt. Mit Baubeginn in Gorleben werden wir sehen wie wach wir sind.....**

## Atomlobby unter Druck

Bonn 18.1. (ap/TAZ) Einem Bericht des Innenministeriums zufolge kann nicht mehr ausgeschlossen werden, daß Kernkraftwerke in der Bundesrepublik wegen ungenügender Möglichkeit zur Zwischenlagerung ihrer abgebrannten Brennelemente nur noch mit einem Teil ihrer Leistung arbeiten können.

Die Zeit bis zur Fertigstellung des Eingangsbeckens Gorleben könne nur überbrückt werden, wenn das neue Eingangsbecken der französischen Wiederaufbereitungsanlage in La Hague und das Zwischenlager in Ahaus termingerech 1980 und 1983 fertiggestellt werden können. Als einzige Auswege bis 1980 bleiben eine Erweiterung der Lage-

gierungschef Albrecht der Bundesregierung bereits im Dezember seine grundsätzliche Zustimmung gegeben haben. Dies wurde erst jetzt aus „informierten Kreisen“ bekannt. Allerdings habe er einschränkend von einem „angemessenen Umfang“ der radioaktiven Einlagerungen gesprochen.

In Bonn wird davon ausgegangen, daß in Zukunft weniger Atommüll nach Asse gebracht werden kann. Offen ist, was mit dem Restmüll geschieht. Albrecht hat Bedenken gegen die Lagerung in Asse, wohl auch deshalb, weil er ein starkes Interesse am Bau des Endlagers Gorleben hat.

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hatte am Donnerstag die finanzielle Beteiligung des Bundes am Genehmigungsverfahren für Gorleben gebilligt.

Um 9.00 Uhr ist Beginn mit Infoständen in der Fußgängerzone Ahaus. In der Ahauser Stadthalle wird's Musik, Videofilme, Theater und Diskussionen mit Rechtsanwälten und Wissenschaftlern geben. 13.00 Uhr Kundgebung, es

am Freitagnachmittag Bielefelder Atomgegner einen Schweigemarsch zum „Haus der Technik“. Die Verflechtungen der Atomindustrie versuchten sie mit einer Mahnwache vor diesem Haus aufzuzeigen, das den Stadtwerken Bielefeld gehört, die mit ihrem Kapital zu 15 % am Atomkraftwerk Grohnde beteiligt sind.

Für die hannoverschen BIs ist der Gorleben-Aktionstag Anlaß, mal zu einer neuen Demonstrationsart zusammenzukommen. Eine Mülldemo, die am Samstag, 11.00 Uhr, am Aegi losgeht und deren Ziel die KEWA (100ige Tochter der DWK-Erbauer des Atomklos in Gorleben) ist, soll den Herren Gelegenheit bieten, erstmal Erfahrung mit der sicheren Endlagerung von Normal-Müll zu sammeln, indem ihnen der Kram vor ihr Büro gekippt wird. Am 25.01. findet zudem um 20.00 Uhr im Raschplatzpavillon nach längerer Zeit mal wieder ein Plenum aller Anti-AKW Initiativen und Gruppen statt.

In Pinneberg bilden die Leute von der Bürgerinitiative Umweltschutz in der Fußgängerzone am 20.01. ein lebendes Sprechband: „Gorleben soll leben!“, wobei jeder einen Buchstaben trägt. In Flugblättern künden sie an, daß sie für den Bohrbeginn in Gorleben einen Menschenteppich vor dem örtlichen Stromversorgungsunternehmen bilden werden.

London: Für Samstag hat die Umweltschutzorganisation Greenpeace eine „picket-line“ (ein ständig im Kreisgehender Demonstrationzug) um die Deutsche Botschaft in London angekündigt, um ihre Solidarität mit dem Kampf in Gorleben zu demonstrieren.



2. Aktionstag Tübingen



2. Aktionstag Frankfurt

rbecken der Atomkraftwerke zu Kompaktlagern und ein von der Industrie verfolgtes Konzept der Lagerung von Brennelementen in den Transportbehältern. Die Genehmigungsverfahren hierfür könnten allerdings nach den Worten des SPD-Bundestagsabgeordneten Harald Schäfer nicht innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein.

## Asse

Bonn, 19. 1. (dpa/taz) Für die Fortsetzung der „Forschungsarbeiten“ im atomaren Zwischenlager Asse bei Braunschweig soll der niedersächsische Re-

## Ahaus

Münster, 19. 1. (faz/Grünes Blatt) Wohin mit dem Atommüll? In Ahaus im Münsterland soll ein Zwischenlager für abgebrannte Brennelemente gebaut werden. Aber es gibt Bürgerinitiativen, die dieses neue Projekt der Atomlobby verhindern wollen. Für den 27. Januar planen sie einen Aktionstag. Die Betreiberfirma wird ab 4.2. einen Erörterungstermin veranstalten, wo jeder seine Einwendungen vorbringen kann, wenn er fristgerecht einen Einspruch gegen das Brennelemente-Zwischenlager (BEZ) eingereicht hat. Rechtliche Konsequenzen hat diese Erörte-

sprechen der österreichische Gewerkschaftler Paul Blau und Roland Vogt (BBU), daraufhin Demonstration zum Bauplatz. Wer noch was auf dem Aktionstag machen will, soll kommen! Kontakt: Mechthild Bettmer-Liebermann, Kusenhook 2, 4422 Ahaus.

## Gorleben Dritter bundesweiter Gorlebentag

Bielefeld 19.1. (taz) | Im Rahmen des dritten bundesweiten Gorlebenwochenendes organisierten

## Jeden Tag Baubeginn in Gorleben zu erwarten

Ab jetzt können jeden Tag die Baufahrzeuge anrücken, und das bedeutet endgültig: der Bau der Atommüllfabrik beginnt!

Angefangen werden soll mit 20 Bohrungen zur Baugrunduntersuchung direkt durch die DWK. In 4 - 6 Wochen soll alles abgeschlossen sein. Da die DWK auf ihrem eigenen Boden agieren wird, ist rechtlich nichts drin und das Schwerkrieg muß auf praktischen Behinderrungsaktionen liegen. Dazu sind aller-

dings bisher nur wenige Menschen in Lüchow-Dannenberg bereit. Unser Ziel ist es, die Bohrfahrzeuge auf dem Weg nach Gorleben zu blockieren, aber unsere Aktionen hören auch nicht auf, wenn sie schon auf dem Gelände sind. Nach den Baugrunduntersuchungen haben wir drei Monate lang mit weitläufigen hydrologischen Bohrungen zu rechnen. Wegen diesen langen Zeiträumen für unsere Aktionen, unserer Hoffnung, durch sie doch noch Menschen aus dem Landkreis zur Teilnahme zu bewegen, bitten wir alle AKW-Gegner: kommt vorher nach Gorleben, setzt Euch mit uns in Verbindung und informiert Euch über die örtlichen Gegebenheiten, bevor Ihr hier aktiv werdet. Im übrigen helft Ihr uns mit Aktionen an Euren Orten und vor dortigen Atomeinrichtungen genauso. Wir müssen zeigen, daß wir den Bau der Atommüllfabrik nicht zulassen werden, in Gorleben nicht und auch nicht anderswo! Setzt Euch mit den Euch nächstliegenden Freundeskreisen in Verbindung, damit Ihr am Alarm- und Kontaktnetz teilhabt und dezentrale Aktionen ebenso wie die ständige Unterstützung der Aktionen im Landkreis abgesprochen werden können.

Ich abonniere die Tageszeitung für 3/6/12 Monate zum Preis von DM 70 / 130 / 250 Das Abonnement verlängert sich jeweils um 3 Monate, wenn es nicht einen Monat vor Ablauf schriftlich gekündigt wird

Name

Straße, Ort (Postleitzahl)

Datum und Unterschrift

Bitte ankreuzen:

1  Die Abbonnementsgebühr habe ich auf das Konto beim Postscheckamt Berlin / W 1669-102 oder bei der Berliner Bank, 0290373300, Freunde der alter-nativen Tageszeitung e.V., überwiesen

2  Einzugsermächtigung:

Ich erkläre mich damit einverstanden, daß die Abbonnementsgebühren von meinem Konto abgebucht werden. Die Ermächtigung wird ungültig, wenn ich schriftlich widerrufe oder das Abonnement ausläuft.

Name des Kontoinhabers

Kontonummer

bei

Bankleitzahl

Datum und Unterschrift

## Laßt uns nicht hängen !

Ca. 4200 haben inzwischen die TAZ abonniert. So sind 370000 DM zusammengekommen, die festgelegt bleiben, bis die TAZ in die tägliche Produktion geht. Eine bessere, eine tägliche TAZ können wir aber nur machen, wenn mindestens noch einmal so viele sich finanziell im Voraus engagieren.

Abos bitte an: „die Tageszeitung“, Wattstr. 11-12, 1000 Berlin 65

## Spendenauf Ruf

Schon die 0-Nr. - Produktion, die monatelange Vorbereitung der täglichen TAZ, kostet viel Geld. Satzgeräte für 300.000 DM sind gekauft. Weitere nochmal so teure Maschinen sind bestellt. Die Miete für die neuen Produktionsräume muß gezahlt werden, und die ersten fest angestellten Mitarbeitenden brauchen Geld für Lebensunterhalt, und und und. Auch die Qualität des Inhalts der Zeitung hängt vom Geld für technische Ausrüstung, Agenturanschlüsse, Kommunikationssysteme für die Regionalredaktionen (Telekopierer, Fernschreiber) und Reisekosten für Recherchen ab. Wir haben aber keine Geldmagnaten im Hintergrund. Das bisherige Geld wurde aufgebracht durch Kommanditisten, 0-Nr.—Verkauf und eben Selbstaubeutung der 350 Mitarbeitenden. Die neuen Dimensionen finanzieller Verpflichtungen können wir nur bewältigen mit vielen, vielen, — auch kleinen — Einzelspenden auf das

Sonderkonto Gisela Wülffing,  
Postscheckamt Frankfurt / M  
3686 49 - 606

oder durch Darlehen bzw Kredite. Wer uns in dieser Weise unterstützen will, oder als Kommanditist/in der GmbH & Co KG beitreten will, wende sich bitte an den: „Verein der Freunde der alternativen Tageszeitung e.V.“, Wattstr. 11-12, 1000 Berlin 65. Interessierten schicken wir gern unsere Broschüre zu, die über die verschiedenen Möglichkeiten finanzieller Unterstützung und evtl. damit verbundener Steuerersparnis informiert.



2. Aktionstag

## Kontaktadressen der Freundeskreise

Marianne Fritzen, Waldwinkel 1, 3130 Luchow-Kolborn, Tel 05841/2388, Büro der BI Luchow-Dannenberg: Drawehner Str. 3, Tel 05841/4684, Baden-Württemberg, Gabi Walterspiel, Habsburger Str. 9, 7800 Freiburg, Tel 0761/53556; Dieter Halbach, Kaiserdamm 6, 1000 Berlin 19, Tel. 030/3212680; Claudia Saabeck, Elbstr 17, 4630 Bochum; Peter Reichelt, Humboldtstr 21, 3300 Braunschweig, Tel 0531/332488; Rainer Sommer R-Wagner-Str 68 2800 Bremen 1 Tel 0421 354727; Brigitta Hornstein Lutgendorfmunderstr 43 4600 Dortmund 72 Tel 0231 631379; Frankan Roland Feichtmeier Werderstr 25 8500 Nürnberg; Sonja Schreiner Keplerstr 32 3400 Göttingen Tel 0551 35701; Janette Kassan Bockhorst 134 2000 Hamburg 55 Tel 040 801310; Otkor Henningstr 12 3000 Hannover; 91 Bernd Koppermann Bielefelder Str 321 4900 Herford; Wolfgang Hippe Stammstr 92 5000 Köln 30; Buroder BI Uelzen Hofstr 32 a 3110 Uelzen Tel 0581 2477; Micky Lohmann Diepenbrockstr 24 4400 Münster Tel 0251 663399; BUR-Laden Oberraderstr 18 2370 Rendsburg; Helga Weberzucht Steinbruchweg 14 3500 Kassel; Cindy Doll Gaußstr 14 6000 Frankfurt 1; Doris Stäzer Primus-Truber-Str 64 7400 Tübingen; Schleswig-Holstein Jan Stehn Siebentunnelweg 22

2083 Halstenbach Tel 04101 42783; Dorthe Domzje Am Grun 58 3550 Marburg Tel 06424 1963; Tobias Riechert Rontgenstr 37 3170 Gifhorn Tel 05371 1214 A; Niemeyer Worthstr 70 4500 Osnabrück; PUB Friedrichstr 35 6200 Wiesbaden; Hilmar Dahlem Pappelweg 92 5300 Bonn 2; Plakate zum Tag X können bestellt werden beim BI-Büro Luchow 50 Stück a 5 DM und Porto; Broschüren: Für Gruppen die konkrete Aktionen machen wollen haben wir eine begrenzte Anzahl von Broschüren über die beiden Aktionstage und das dezentrale Widerstandskonzept gemacht 2 50 DM beim Freundeskreis Berlin c/o Chamissoladen Wilibald-Alexis-Str 15 1000 Berlin 61; Bundesweites Arbeitstreffen 10 112 in Braunschweig; In diskussionsfähigen Arbeitsgruppen soll besonders unser Vorgehen gegen die WAA Gorleben besprochen werden. Meldet euch bald an. Ihr könnt auch eine Vorbereitungsmappe bestellen. Spendenkonto zur Vorfürderung (ca 20 DM pro Gruppe) P Jaruschewski Sonderkonto gegen Atom Deutsche Bank Braunschweig 02 1830501 Stichwort Arbeitstreffen Kontakt Peter Reichelt Humboldtstr 21 3300 Braunschweig Tel 0531/332488 Beginn 10 2 10 00 Uhr Mensaparkplatz